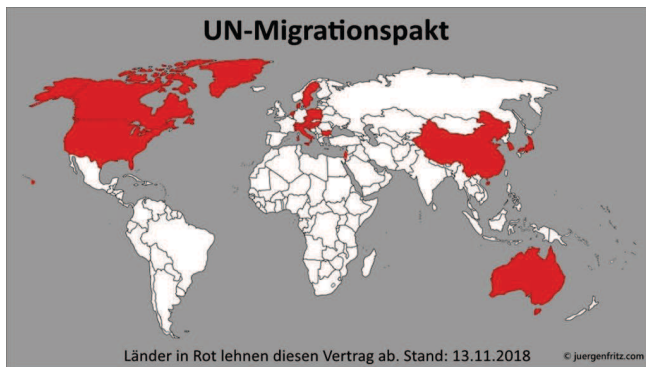


Wer macht nicht mit?

Die Liste der Länder, die den UN-Migrationspakt gar nicht unterzeichnen wollen oder aber nicht in dieser Form, wird immer länger. Hier ist der aktuelle Stand (13. November 2018):



Außerhalb Europas:

USA, Australien, China, Japan, Südkorea, und Israel

In Europa: Ungarn, Österreich, Polen, Bulgarien, Slowenien, Tschechien, Dänemark, Italien, Kroatien, Niederlande, Schweden, und die Schweiz

Was ist zu tun?

Wir als Deutsche Mitte unterstützen alle Bestrebungen, die verhindern wollen, die Souveränität der Nationalstaaten auszuhebeln. Unser Ansatz ist, Demokratie dadurch auszubauen, dass wieder mehr Selbstverwaltung und Entscheidungskompetenz an kleinere Einheiten zurückverlagert wird (weg von der EU, hin zu den Nationalstaaten). Wir wollen das **Prinzip der Subsidiarität** verwirklichen. Aus diesem Grund unterstützen wir alle Initiativen, die sich gegen diese Durchsetzung globalistischer Interessen per „Global Compact for Migration“ wenden.

Möglichkeiten aktiv zu werden

Auf **Abgeordneten-Check** gibt es eine [Initiative, die sich direkt an die Bundesregierung wendet](#). Hier haben sich schon 621.216 Menschen beteiligt (Stand 14.11.2018).

Und auf der **Bundestagspetitionseite** können Sie direkt eine Petition gegen den UN-Migrationspakt mitzeichnen! epetition.bundestag.de (Stand 21.11.2018).



Politik geht anders!



Der UN-Migrationspakt – warum dieser destruktiv für die BRD und die ganze Welt ist

DEUTSCHE-MITTE.DE

Die Deutsche Mitte stellt sich zur Europawahl Mai 2019

YouTube Podcast:
<https://youtu.be/vISboPxBabc>



JEDER KANN IN UNSERER BEWEGUNG MITHELFFEN!

Werden Sie mit uns aktiv für eine lebenswerte Zukunft!
Es gibt Stammtische auch in Ihrer Nähe.
Melden Sie sich per E-Mail unter: info@deutsche-mitte.de

Web: deutsche-mitte.de
forum.deutsche-mitte.de
Facebook: fb.com/DMDDeutscheMitte
twitter.com/DeutscheMitte
youtube.com/DeutscheMitteTV

V.i.S.d.P.:
Deutsche Mitte
Pariser Platz 4a
10117 Berlin

Der „**Global Compact for Migration**“ (GCfM) will „die internationale Zusammenarbeit stärken für eine sichere, geordnete und regelmäßige Migration“. Am 10./11. Dezember 2018 soll dieses Abkommen von über 190 beteiligten Staaten in Marokko unterzeichnet werden.

Zur Migration allgemein

So sieht der GCfM Migration: „Migration ist Teil der menschlichen Erfahrung in der Geschichte und wir erkennen an, dass es eine **Quelle von Wohlstand, Innovation und nachhaltiger Entwicklung** ist in unserer globalisierten Welt, und dass diese positiven Auswirkungen durch eine Verbesserung der Migrationsströme optimiert werden können.“



Diese rosarot gefärbte Sichtweise von Migration mag für eine kleine, wohlhabende internationale globalisierte Elite zutreffen, negiert aber völlig den Anteil von **menschlichem Leid** daran. Der Pakt geht dabei von folgenden impliziten Voraussetzungen aus: Migration ist zur Zeit ein zunehmendes weltweites Phänomen. So weit

richtig. Es werden aber in keinsten Weise **Ursachen** erwähnt, die man bekämpfen könnte, um dadurch eine Reduzierung der Migration zu erreichen. Ursachen sind Kriege (Libyen, Irak, Syrien, Jemen, Afghanistan ...), destruktiv wirkende Handels-Abkommen (aus der EU exportierte Hühnerschenkel zerstören die Agrarmärkte in Afrika), um nur zwei Beispiele zu nennen.

Weitere Ursachen die Migration fördern

- Der Einsatz von **Massenmigration als Waffe**: Flüchtlingsströme werden auch initiiert, gesteuert und gezielt eingesetzt zur Destabilisierung von Staaten. [1]
- Profitinteressen der **Schlepperindustrie**: nur mit Drogen- und Waffenhandel lässt sich in Afrika mehr Geld verdienen.
- Geschäftsinteressen der **Asylindustrie**: die riesigen, professionell organisierten Wohltätigkeitskonzerne wie Caritas, DRK, Diakonie und AWO in Deutschland verdienen Milliarden an Flüchtlingen/Migranten, an deren Unterbringung, Versorgung und Management. Es gibt zahlreiche Querverbindungen in die Politik.

Migrations-Kritik

•„Im liberalen Diskurs westeuropäischer Medien und Politik wird Migration mit **Mobilität** gleichgesetzt, die als fortschrittlich gilt. Zu Unrecht, denn damit gerät das sozial, regional und kulturell zerstörerische Potenzial von Migration in den Herkunft- und Zielländern aus dem Blickfeld.“ Hannes Hofbauer

Hofbauer fordert eine Kritik der Migration auch von linker Seite ein:

- „Die Linke hingegen sträubt sich, den **strukturell zerstörerischen Charakter** von Wanderungsbewegungen zu erkennen.“[2]
- Im „Global Compact for Migration“ wird Migration zu einem allgemeinen, natürlich vorhandenen Phänomen, dessen Gründe nicht hinterfragt werden, das es nur zu managen und zu steuern gilt.

Was bewirkt der Pakt für Deutschland?

- Migranten aller Art werden gleichgestellt mit echten Flüchtlingen, die ein Schutzrecht genießen
- Migration wird damit zum „Menschenrecht“, und die Ausweisung von Migranten wird zu einer Menschenrechtsverletzung
- Gleichstellung aller beim Zugang zu den Sozialsystemen. Ein gerade Neueingewanderter hat dieselben Rechte wie die, die jahrzehntelang ins System eingezahlt haben
- Die Aushöhlung der staatlichen Souveränität bei der Entscheidung über Migration
- Mehr Zensur, weil Migration medial und politisch positiv dargestellt werden soll. Kritik daran wird zu „Hass“ und „Hetze“, wird als rassistisch diffamiert ... (das haben wir jetzt schon, davon brauchen wir nicht noch mehr!)



Die Zustimmung zu diesem Pakt wäre das nächste und möglicherweise entscheidende Kapitel im Drehbuch **Deutschland schafft sich ab!** Die Schätzungen gehen von 200 bis 300 Millionen Migranten aus Afrika aus, die in den nächsten Jahrzehnten nach Europa strömen werden.

Die Auswirkung ist **destruktiv für Herkunfts- und Zielländer**. Die Herkunftsländer haben eine Abwanderung von jungen, gut ausgebildeten Menschen (brain drain), die Zielländer werden destabilisiert durch Auflösung ihrer Sozialsysteme, Auflösung von Gesellschaftsstrukturen durch Parallelgesellschaften, wirtschaftlicher Niedergang, allgemeiner Verfall.

Wer profitiert?

Die **globalen Eliten**, die ein Interesse haben am Abbau von Nationalstaaten. Diese sind ein Hindernis beim freien Verkehr von Waren, Finanzströmen und billigen Arbeitskräften, bei der Nutzung von Steuervorteilen und der Erzielung des größtmöglichen Profits. Dafür ist der „Global Compact“ jetzt eine weitere wohlklingende Vorlage.



Ist der Compact verpflichtend?

Mit der Unterschrift darunter im Dezember wird er nicht automatisch zu nationalem Recht. Die unterzeichnenden Staaten werden sich aber zielstrebig dafür einsetzen, ihn umzusetzen. Und, aus Erfahrung weiß man, dass die Handhabung auf internationaler Ebene nach einer Weile zu internationalem **Gewohnheitsrecht** wird, auf das man sich dann beruft, um nationale Regelungen auszuhebeln.

**Unser Kurzprogramm
finden Sie unter:**

deutsche-mitte.de/kurzprogramm